

Quenzer-Alfred, Carolin; Tölle, Lisa; Mays, Daniel

Die Stimmen von Vorschulkindern während der COVID-19 Pandemie. Kreative qualitative Forschungsansätze am Übergang in die Grundschule

Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 651-656. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 28)



Quellenangabe/ Reference:

Quenzer-Alfred, Carolin; Tölle, Lisa; Mays, Daniel: Die Stimmen von Vorschulkindern während der COVID-19 Pandemie. Kreative qualitative Forschungsansätze am Übergang in die Grundschule - In: Flügel, Alexandra [Hrsg.]; Gruhn, Annika [Hrsg.]; Landrock, Irina [Hrsg.]; Lange, Jochen [Hrsg.]; Müller-Naendrup, Barbara [Hrsg.]; Wiesemann, Jutta [Hrsg.]; Büker, Petra [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 651-656 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-314325 - DOI: 10.25656/01:31432; 10.35468/6111-79

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-314325>

<https://doi.org/10.25656/01:31432>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Carolyn Quenzer-Alfred, Lisa Tölle und Daniel Mays

Die Stimmen von Vorschulkindern während der COVID-19 Pandemie – Kreative qualitative Forschungsansätze am Übergang in die Grundschule

Abstract

Die vorgestellte Studie untersucht den Übergang von der Kindertagesstätte (Kita) zur Grundschule während der COVID-19-Pandemie und dessen entscheidenden Einfluss auf Identitätsentwicklung, schulische Leistungsfähigkeit und Bildungserfolg von Vorschulkindern. Während der Pandemie wurden sämtliche Förderungen für den Übergang von der Kita in die Grundschule zeitweise eingestellt. Die explorative Studie nutzt kreative, kindzentrierte qualitative Methoden im sozialkonstruktivistischen Paradigma und Mosaik-Ansatz. Sie konzeptualisiert Kinder als Expert:innen ihres Lebens und ermöglicht deren aktive Teilnahme am Forschungsprozess. Daten von sieben Teilnehmer:innen wurden mittels der Grounded Theory Methodology analysiert. Ergebnisse zeigen, dass Kinder während der Pandemie am Übergang Verunsicherungen, Ängste und Befürchtungen erleben. Die bildungspolitische Perspektive betont die Notwendigkeit, kindliche Perspektiven in relevanten Angelegenheiten ernst zu nehmen.

Schlüsselwörter

Transition Kita Grundschule, qualitative Forschung, Mosaic-Approach, Grounded Theory Methodology, COVID-19 Pandemie

1 Hintergrund und Forschungsstand

Der Übergang von der Kita zur Grundschule beeinflusst die Identitätsentwicklung, Leistung und den schulischen Erfolg von Kindern und Familien maßgeblich (vgl. Griebel/Niesel 2003; Mays et al. 2018; Quenzer-Alfred et al. 2022). Dieser Prozess ist von raschen Veränderungen auf individueller, interaktionaler und kontextueller Ebene geprägt, was ihn lernintensiv und potenziell belastend macht (vgl. Griebel/Niesel 2003). Zentral sind der Erwerb neuer Fähigkeiten wie

Selbstständigkeit und Selbstregulierung sowie der Aufbau neuer Beziehungen zu Lehrkräften und Mitschüler:innen (vgl. Griebel/Niesel 2003). Während der COVID-19 Pandemie wurden Kitas geschlossen und übliche begleitende Aktivitäten des Übergangs eingestellt, was die Transition für Kinder zusätzlich erschwerte (vgl. Mays et al. 2023). Um diese Herausforderungen differenziert zu betrachten, ist es bedeutsam, die Perspektiven der Vorschulkinder selbst in den Forschungsprozess einzubeziehen; bisherige Forschung fokussierte jedoch vorwiegend auf die Sichtweisen von Erwachsenen – etwa von Eltern, Erzieher:innen oder Lehrkräften (vgl. Hartnack 2019; Lewis-Dagnell et al. 2023). Dieser Beitrag konzentriert sich auf die Anwendung und Reflexion kreativer, partizipativer Methoden qualitativ-empirischer Datenerhebung, die es Vorschulkindern ermöglichen, aktiv an der Erforschung ihres eigenen Übergangsprozesses teilzunehmen. Zunächst wird (2) das methodische und methodologische Vorgehen umrissen, bevor (3) eine Ergebnisdarstellung und Reflexion erfolgt. Der Artikel schließt mit einem Fazit (4).

2 Methodisches und Methodologisches

Die explorative Studie kombiniert methodologisch Grounded Theory Methodology (GTM) (vgl. Strauss/Corbin 1996) mit dem kindzentrierten Mosaic-Approach (vgl. Clark 2017), um die Beteiligung der Kinder zu betonen. Dabei wurden verschiedene qualitative, kreative Erhebungsinstrumente eingesetzt, aus denen die Kinder frei wählen konnten, wobei sie von den Forschenden bei Unsicherheiten unterstützt wurden. Zur Unterstützung des Auswertungsprozesses wurden Reflexionsprotokolle und Postskripts nach jeder Erhebung als Memos ergänzt.

Tab. 1: Darstellung und Beschreibung der verwendeten Erhebungsmethoden

Methode	Beschreibung	Zielgruppe	Methoden
Meine Welt	Bild als Gesprächsanlass, Kinder benennen oder zeichnen alles, was zu ihrer Welt gehört.	Alle Kinder, besonders wenig Vorwissen über die Schule	Zeichnen, Sprechkarten, Gespräch
Traumreise zur Schule	Kinder stellen sich während einer Traumreise ihre Schule vor, erzählen oder zeichnen danach.	Kinder mit wenig Vorwissen über die Schule, gerne vorgelesen	Zeichnen, Gespräch
Schatztruhe und Müllleimer	Kinder entscheiden, was sie in die Schatztruhe (für die Schule) und den Müllleimer legen wollen.	Alle Kinder, besonders Schwierigkeiten beim Sprechen	Gespräch/ „talking map“
Die Puppe/das Kuscheltier geht zur Schule	Gemeinsames Spiel über die Erlebnisse einer Puppe/eines Kuscheltiers in der Schule.	Kinder, die gerne mit eigenen Kuscheltieren, Puppen spielen	Gespräch/ Rollenspiel
Ich packe meinen Schulranzen...	Kinder wählen Gegenstände aus und entscheiden, ob sie sie in den Schulranzen packen.	Kinder mit eigenem Schulranzen, zeigen möchten	Gespräch/ Rollenspiel
Dein:e Lehrer:in	Kinder malen ein Bild ihrer zukünftigen Lehrkraft und erläutern ihre Vorstellungen.	Alle Kinder, Vorstellungen von der Lehrkraft erkunden	Zeichnung, Gespräch
Ein Bild von meinem Kindergarten/ein Bild meiner Schule	Kinder malen Bilder von Kita und Schule, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Wünsche und Hoffnungen zu besprechen.	Alle Kinder, Wahrnehmungen von Kita und Schule vergleichen	Zeichnung, Gespräch
Fototour durch/zum Kindergarten und/oder durch/zur Schule	Kinder dokumentieren mit einer Einwegkamera Kita oder Schulweg. Bilder werden ausgewertet.	Alle Kinder, Weg zur Kita oder Schule dokumentieren	Gespräch, Führung
Bau einer Schule	Kinder bauen mit verschiedenen Bauklötzen eine Schule, erläutern ihre Entscheidungen.	Alle Kinder, besonders kreative und gestaltungsfreudige Kinder	Legó, Duplo, Bauklötze

Datensätze wurden im Winter 2022/23 von sieben teilnehmenden Kindern erhoben. Die Auswertung erfolgt mittels GTM-Kodierung unter Einbeziehung reflexiver Elemente nach Breuer et al. (2019). Forschungsethische Erwägungen waren zentral, mit Gewährleistung informierter Einwilligungen, Anonymität und Vertraulichkeit. Die Studie erhielt die Ethikgenehmigung der Universität Siegen. Zusätzliche Maßnahmen, wie eine kindgerechte fortwährende Aufklärung der forschungsteilnehmenden Kinder, wurden implementiert, um ihr Wohlbefinden und ihre aktive Teilnahme zu ermöglichen. Kinder werden nicht als zu befor schende Objekte betrachtet, sondern als co-forschende Subjekte, die den Forschungsprozess aktiv mitgestalten können.

3 Einblick in ausgewählte Ergebnisse, Reflexion und Limitationen

Fokus des vorliegenden Artikels ist die Reflexion der eingesetzten Forschungsmethoden gemeinsam mit Kindern. Ein knapper Einblick in die Ergebnisse ist dennoch geboten, weil an den Ergebnissen erst bestimmte Phänomene, die später reflektiert werden, deutlich werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Sinnsichten der teilnehmenden Kinder insgesamt deutlich von den in Quenzer-Alfred et al. (2022) geschilderten Annahmen von Erzieher:innen und Eltern abweichen. Es war deshalb bedeutsam, ihre Sinndeutungen hier zusätzlich in die Forschung einzubeziehen und sie als gültige Perspektive neben den Perspektiven der Erwachsenen anzuerkennen.

Die Ergebnisse sind im Lichte einiger Limitationen zu betrachten. Die GTM als Forschungs- und Auswertungsmethode erfordert ein anspruchsvolles und zeitaufwendiges iteratives Vorgehen, eine theoretische Fallauswahl und einen aufwendigen Kodierprozess. Daher sind die präsentierten Ergebnisse vorläufig und dienen der Reflexion.

Bei der Reflexion der Erhebungsmethoden zeigt sich, dass erwachsene Forschende oft Affinität zu Methoden haben, die Audiodateien generieren, transkribiert werden und dann analysiert werden können. Einige der co-forschenden Vorschulkinder bevorzugen ebenso das Gespräch und zeigen Freude daran, ihre Stimmen zu audiografieren, während andere lieber Aktivitäten wie Malen, Basteln oder Bauen nachgehen und ihre Produkte nicht kommentieren möchten. Die Entscheidungen der Forschungsobjekte sind dann zu achten. Zusätzlich kann darüber nachgedacht werden, wie nicht-sprachliche Methoden oder solche in anderen Sprachen als Deutsch entwickelt und implementiert werden können, um die Partizipation der Kinder weiter zu fördern. Zusätzlich ist eine kritische Reflexion über den Ort der Datenerhebung nötig. In der ersten Studie (2022) wurde die qualitative Datenerhebung in Kitas durchgeführt (vgl. Quenzer-Alfred et al. 2022) und in der hier beschriebenen Studie durch den Feldzugang über den privaten familiären

Raum ersetzt. Dies ermöglichte es Kindern, sich freier zu entfalten und mehr zur Forschung beizutragen. Durch das Eindringen in den privaten Raum ist es nun aber möglicherweise für Kinder umso schwerer, ihr Recht auf Nicht-Partizipation durchzusetzen.

Es ist wichtig zu überlegen, wie Kinder in laufenden Forschungsprojekten ihre Partizipation verweigern können, insbesondere wenn ihre Freunde teilnehmen oder reizvolle Materialien genutzt werden. Denn für die Ausübung des Rechts auf Nicht-Partizipation ist viel Selbstbewusstsein und Mut erforderlich. Die Forschenden legten großen Wert auf ethische Aspekte und folgten einer radikalen Partizipationslinie, indem sie die Kinder nicht nur in ihrer gegebenen oder entzogenen Einwilligung respektierten, sondern auch ihren spontanen Ideen und Erzählungen Raum gaben, wobei sie die Kontrolle abgaben und gleichzeitig die Verantwortung für ethische Standards wahrnahmen.

4 Fazit

Der Übergang in die Grundschule wurde von den beteiligten Kindern als sensible Phase betont, insbesondere während der Pandemie. Dies unterstreicht die Bedeutung, ihre Stimmen in allen relevanten Kontexten zu hören und ernst zu nehmen. Die aktive Beteiligung der Vorschulkinder am Forschungsprozess verdeutlicht, dass sie nicht nur teilnehmen, sondern auch aktiv mitarbeiten können. Forschende müssen daher lernen, effektiv mit Kindern zu forschen, ihre Perspektiven zu verstehen und ihre Einbeziehung weiterzuentwickeln.

Literatur

- Breuer, Franz/Muckel, Petra/Dieris, Barbara (2019): *Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis*. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Clark, Alison (2017): *Listening to Young Children, Expanded Third Edition. A Guide to Understanding and Using the Mosaic Approach*. Expanded Third Edition. London: National Children's Bureau.
- Griebel, Wilfried/Niesel, Renate (2003): Die Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule. In: Fthenakis, Wassilios E. (Hrsg.): *Elementarpädagogik nach PISA. Wie aus Kindertagesstätten Bildungseinrichtungen werden können*. Freiburg im Breisgau: Herder, S. 136-151.
- Hartnack, Florian (2019): *Qualitative Forschung mit Kindern. Herausforderungen, Methoden und Konzepte*. Wiesbaden: Springer VS.
- Lewis-Dagnell, Stephanie/Parsons, Sarah/Kovshoff, Hanna (2023): Creative methods developed to facilitate the voices of children and young people with complex needs about their education. A systematic review and conceptual analysis of voice. In: *Educational Research Review*, Jg. 39.
- Mays, Daniel/Franke, Sebastian/Metzner, Franka/Boyle, Christopher/Snape, Divya J./Schneider, Lisa/Zielemanns, Holger/Pawils, Silke/Lok-Yan, Michelle/Allen, Kelly-Ann (2018): School belonging and successful transition practice. Academic self-concept, belonging and achievement motivation in primary school students. In: Allen, Kelly-Anne/Boyle, Christopher (Hrsg.): *Pathways to Belonging. Contemporary Research in School Belonging*. Leiden: Brill Sense, S. 167-187.

- Mays, Daniel/Quenzer-Alfred, Carolin/Metzner-Guczka, Franka/Zielemanns, Holger/Tölle, Lisa/Soyka, Vivien/Krol, Vivien/Lok-Yan, Michelle (2023): Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Eine Orientierung zum Stand der empirischen Forschung. In: Zeitschrift für Grundschulforschung: Journal for Primary Education Research, Jg. 16, Nr. 2, S. 357–389.
- Quenzer-Alfred, Carolin/Schneider, Lisa/Mays, Daniel (2022): (Keine) Kita im Shutdown. Die Entwicklung von schulischen Kompetenzen von Vorschulkindern während der Covid-19-Pandemie. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 12, Nr. 73, S. 572-583.
- Strauss, Anselm/Corbin, Juliet (1996): Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Psychologie Union.

Autor:innen

Quenzer-Alfred, Carolin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik: („Emotionale und soziale Entwicklung“) an der Universität Siegen, ORCID: 0000-0003-2826-7084

Tölle, Lisa, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik („Emotionale und soziale Entwicklung“) an der Universität Siegen, ORCID: 0000-0002-3594-1850

Mays, Daniel, Dr., Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik („Emotionale und soziale Entwicklung“) an der Universität Siegen, ORCID: 0000-0002-7962-614X